



„Unser Geld für unsere Leut!“

Das war einer der Parolen der FPÖ im Landtagswahlkampf 2010.

Damit sollte der Bürger darauf hingewiesen werden, dass mit seinen Steuergeldern verantwortungsvoller umgegangen werden muss.

Nicht nur in Griechenland wurde mit Steuergeld um sich geworfen, auch unsere Spitzen im Land, Voves/SPÖ und Schützenhöfer/ÖVP griffen jahrelang in den Steuersäckel um Provinzpolitiker und Bürgermeister bei unausgegorenen Projekten zu unterstützen. Millionen sind so verschwendet worden. Nun stehen Gemeinden vor Schuldenbergen, denn das Geld zur Erhaltung gewisser Ortskaiser-Denkmäler ist nicht mehr vorhanden.

Deshalb wird die Gemeindezusammenlegung als Allheilmittel der SPÖVP Regierung gepriesen.

Aber!

Was passiert mit Vereinen?

Wer übernimmt die Verantwortung für die Altlasten der Gemeinden?

Wird alle Verantwortung an die Kommune abgeschoben, damit ein Franz und Hermann als Sanierer in Pension gehen können?

Woher sollen dann die Gelder kommen, wenn sie jetzt schon nicht mehr ausreichen?

Vom Bund nicht, vom Land nicht und schon gar nicht von der EU. Wieder muss der Bürger seine Geldbörse öffnen und seinen Euro hergeben, damit Denkmäler geschaffen und erhalten werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Karrer

Gemeinderat der FPÖ Passail

40 Jahre FPÖ – Franz Zöhler feiert ein Jubiläum



vl: Vzlt. Zöhler, LR Dr. Kurzmann, BezPO GR Hafner

Fragen an Franz ZÖHRER

Karrer: **Wie bist du zur Politik und die FPÖ gekommen?**

Zöhler: Durch meinen Bruder Gottfried Zöhler der damals schon die Belange der FPÖ Gesinnung in der Gemeinde vertrat. Die Ideologie der FPÖ war damals und auch heute die einzige mit der ich mich identifizieren kann, weil wir eine bodenständige und ehrliche Gemeinschaft sind, wo ein Handschlag noch was wert ist.

Karrer: **Du hast 10 Jahre die FPÖ als Gemeinderat vertreten, was waren deine wichtigsten Erfolge für Passail?**

Zöhler: Natürlich war es nicht immer leicht gegen die ÖVP- Mehrheit zu kämpfen. Aber was mich besonders stolz macht, ist, dass aufgrund unseres Antrages nach langem „Hick- Hack“ das Schulstartgeld eingeführt wurde. Als Feuerwehrmann war mir die Sicherheit der Mitbürger besonders wichtig und so konnte ich auch erreichen, dass endlich ein Wasserhydrant in der Tober aufgestellt wurde.

Karrer: **Vor 7 Jahren hast du deine Funktion als Gemeinderat an mich weitergegeben, wie siehst du das politische Geschehen als „Pensionist“?**

Zöhler: Die ganze Fraktion ist durch dich immer am laufenden, somit weiß ich auch, dass die traditionellen Werte hochgehalten werden und der Passailer Bürger immer im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen.

Zum Abschluss möchte ich mich noch bei allen für die gute Zusammenarbeit und das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Finanzielle Geschenke der Gemeinde

Seit der Griechenlandkrise und den Folgen, ist nun jedem klar geworden, dass kein führender Politiker mehr mit den Steuergeldern prassen kann. Versprechungen der Vergangenheit und Förderungswesen seitens ÖVP und SPÖ, wie es vor der Landtagswahl praktiziert wurde sind vorbei. Ist man von Banken und EU abhängig, werden Landespolitiker nur mehr Marionetten sein und müssen Entscheidungen der Geldgeber durchsetzen.

Deshalb hat sich die FPÖ im Gemeinderat immer schon für die Sparsamkeit und die gerechte Verteilung der Fördergelder eingesetzt.

In der Sitzung vom 16. Dezember 2010, wo es unter anderem auch um den Voranschlag 2011 (Ausgaben und Einnahmen der Gemeinde) geht, regt **FPÖ GR Günter Karrer** an:

- in Zukunft sollen Förderungen erst nach Vorlage der Endabrechnung ausbezahlt werden.

Der Gemeinderat befürwortet diesen Vorschlag. Beim Antrag der Almenlandwirtschaft zur Unterstützung der Messe in der gleichen Sitzung wurde erstmals davon Gebrauch gemacht und ein Zuschuss soll erst nach Vorlage der Endabrechnung bewilligt werden.

In der Sitzung vom 30. September 2011 konnte nach Vorlage einer Abrechnung durch die Almenlandwirtschaft eine Unterstützung dieses Erfolgsprojektes mit den Stimmen aller Fraktionen erteilt werden.

Ein vom Altbürgermeister Kurt Rettinger (Präsident des Golfclubs Almenland) gestelltes Ansuchen, zur Beteiligung der Gemeinde an den Kosten für die Asphaltierung der Wege am Golfplatz in der Höhe von € 5000,- wurde seitens der FPÖ abgelehnt.

Den Antrag von GR Günter Karrer, diese Wege gleich zu fördern wie bei Privat-Wohnhäuser wurde seitens der ÖVP abgelehnt. Mit dieser Ablehnung wurde dem Antrag des Altbürgermeisters um Förderung stattgegeben.

„NEIN“- Nicht mit uns!!!

Bei einem Fördervolumen von fast € 100.000,- seitens der Gemeinde pro Jahr werden wir auch in Zukunft drauf achten wohin die Gelder fließen!

Besuch von LPO LR Dr. Gerhard Kurzmann im Almenland



2.vr: LR Dr. Kurzmann mit den Besitzern der Blumenwiese



vi: BKR GR Strassegger, Dr. Kurzmann, BezPO GR Hafner

Den Familien Eibisberger und Harrer wurde für Ihre Blumenwiese in der Gemeinde Passail das Landesprädikat „Naturwiese 2011“ durch Herrn LR Dr. Gerhard Kurzmann verliehen. Anschließend konnte sich Herr Dr. Kurzmann bei einer Fahrt auf die Teichalm, von der besonderen Qualität der Landesstrassen in der Region ein Bild machen.

In einer Pressekonferenz im Alpengasthof Angerwirt, Fam. Unterberger versprach er, sich für die Erhaltung und Sanierung einzusetzen.

Als erstes Projekt wurde bereits die Verbindung von Arzberg zur B64 fertig gestellt. Auch die schon seit langem überfällige Weiterführung der Sanierung der Teichalmstraße konnte bereits in die Ausschreibungsphase gebracht werden. Mit einer Fertigstellung bis zum Angerwirt kann bis zum Jahre 2013 gerechnet werden.

Nein zur Zwangsfusion

Nicht mit uns!



Anstatt jetzt von oben herab Gemeinden unter Zwang zu fusionieren, sollten die Bürgermeister von sich aus die Zusammenarbeit im Rahmen von Regionext vorantreiben. Der Machterhaltungstrieb von Voves und Schützenhöfer, man bedenke nur die vielen Prestigeprojekte kurz vor Wahlen, dürfen jetzt nicht zu Lasten der Bevölkerung gehen. Es bleibt zu befürchten, dass die Einsparungen im Gemeindebereich zu einem Nullsummenspiel werden, hingegen eine Teuerungswelle auf die Bürger zurollen wird. Gemeindegemeinschaften bedeuten weniger Bürgernähe!

Nicht die Steirerinnen und Steirer haben in den letzten Jahren über ihre Verhältnisse gelebt, sondern SPÖ und ÖVP.

Erhöhte Kosten für Müll, Kanal, Wasser sowie längere Behördenwege werden die Folge sein. Zusätzlich bleibt das Schicksal der vielen Freiwilligen Feuerwehren ungewiss und Vereine in den betroffenen Gemeinden bekommen weniger Geld.

Gemeindegemeinschaften und Bürgermeister müssen aus demokratiepolitischen Gründen in solche einschneidenden Maßnahmen eingebunden werden.

Deshalb sagen wir NEIN zur Zwangsfusion!

www.neinzurzwangsfusion.at

Unterschreiben Sie jetzt!

Was uns NICHT gefällt:

- dass das Buffet am Freizeitsee auch an schönen Tagen geschlossen war
(Wer ist für solche Maßnahmen verantwortlich?)
- dass der Passailer Gemeindegurier für Parteipolitik missbraucht wird
(Ausgabe 88/2011 Artikel des Bürgermeisters „Absatz Kindergarten“)
- dass in der Zeit des Energiesparens die Volksschule oft bis nach 22:00 Uhr hell erleuchtet ist
- dass durch die Ausgabe von zu vielen Restmüllkärtchen, die Haushalte fast gezwungen werden auf eine sinnvolle und wichtige Mülltrennung zu vergessen
- dass der Übergang des Radweges bei der Stierwiesensiedlung noch immer nicht beleuchtet ist

GR Erich Hafner aus Gersdorf a.d.F. wurde mit 97% zum Bezirksparteiobmann der FPÖ des Bezirkes Weiz gewählt.



vl.: LPO LR Dr. Kurzmann, GR Erich Hafner

Der Bezirksparteitag der FPÖ Weiz fand am 19. März 2011 im Predingerhof statt. Neben den zahlreichen Delegierten konnte BezPO GR Erich Hafner auch LPO LR Dr. Gerhard Kurzmann, LGF Fritz Probst sowie den gesamten Vorstand des Bezirkes begrüßen. Nach den vorangegangenen Tagespunkten kamen ein Bericht des Bezirksparteiobmannes und das politische Referat des Landesrates. LPO LR Dr. Gerhard Kurzmann übernahm den Vorsitz zur Wahl des Bezirksparteiobmannes und im ersten Wahlgang wurde Erich Hafner wieder bestätigt und zum Bezirksparteiobmann gewählt. Hr. Hafner bedankte sich für das entgegengesetzte Vertrauen und versprach, den Bezirk Weiz in der Sache „FPÖ – Die soziale Heimatpartei“ volle Unterstützung und dass er sich voll und ganz mit seiner Mannschaft für die Interessen der Bevölkerung einsetzt.

Unser FPÖ-Landesparteiobmann Landesrat Dr. Gerhard Kurzmann wurde mit 94,4% wieder gewählt

In seinem Referat sprach Dr. Kurzmann von der „so genannten rotschwarzen Reformpartnerschaft“ als Wahlverlierer. „Nicht wir haben über unsere Verhältnisse gelebt, nicht die Bevölkerung, sondern diese beiden Parteien“, so Kurzmann. Der FPÖ-Landesparteiobmann kritisierte die Spitalsschließungen und Kürzungen. Landesrat Kurzmann sprach sich auch zum wiederholten Mal gegen eine Citymaut und eine Umweltzone in Graz aus. Höhepunkt des Landesparteitages war das Referat von Bundesparteiobmann HC Strache. Strache erklärte, die FPÖ sei noch lange nicht am Ziel angekommen und will für Österreich Verantwortung übernehmen. Hauptangriffspunkt war natürlich die Milliardenhilfe für Griechenland, dies ist für die EU ein Fass ohne Boden.



LR Dr. Kurzmann, HC Strache



Nicol Prem
Bezirkssekretärin

Bezirksbüro Weiz
8160 Weiz, Lederergasse 12
 Mo von 08:00 – 12:00 Uhr
 Mi von 13:00 – 17:00 Uhr
 Tel.: 03172/30654
 Handy: 0664/3528059
 von Mo-Fr 08:00-17:00 Uhr
weiz@fpoe-stmk.at

Bezirksparteiobmann
 GR Erich Hafner
 Handy: 0664/4658914
erich.hafner@fpoe.at



GR Erich Hafner
Bezirksparteiobmann

Das Bezirksbüro der FPÖ in Weiz ist eine wichtige Zentrale im Bezirk für FPÖ-Funktionäre, Mitglieder, aber auch für die ganze Bevölkerung.

Das Büro ist eine Anlauf- und Servicestelle für Anliegen, Beschwerden, Anregungen, Wünsche aller Art.